

Mitläufer die germanische Welt geworfen hatten, erfasste diese Nachgeborenen. *Sie* führten dieselbe zu Ende, indem sie dieselbe durchmachten, in sich beschleunigten und hauptsächlich mit der Kraft aussergewöhnlichen *Verstandes* und ästhetischen *Findersinnes*, nicht aber mit dem sogenannten deutschen Gemüt überwandten. Und ihr Erbe genossen sie wie alle Geizhalse, die emsig Schätze aufhäufen, nicht mehr selbst; dieses Erbe wurde angetreten und verwertet vom ganzen neunzehnten Jahrhundert.

Das ist also vielmehr Kompliziertes, wie es auf den ersten Blick aussieht. Wir verdanken es den Forschungen Hayms u. a., der Einfühlungsfähigkeit Ricarda Huchs, dass wir von der Romantik heute dieses Bild haben. Und der Verlag Diederichs, der für die Erkenntniss und die Popularisierung der Klassik und Romantik schon so viel getan, bringt zur rechten Zeit diese von Gundelfinger herausgegebenen ausgewählten Romantiker-Briefe auf den Markt.

In ihnen reden zuerst die romantischen Persönlichkeiten und durch sie und aus ihnen die romantischen Ideen und Kunstbestrebungen. Die romantische Frau ist Caroline; sie wird sekundiert und ergänzt durch Dorothea. Caroline geb. Paulus ist nur Caroline, nicht Caroline Schlegel und auch nicht Caroline Schelling; in alle Zeiten hinein wird diese Frau, eine der eigenartigsten und stärksten weiblichen Persönlichkeiten der deutschen Kultur, nur mit dem Vornamen genannt